

## **Zukunftskonzept für den Nahverkehr auf der Schiene Mehr Züge, moderne Fahrzeuge und Stationen • LNVG präsentiert Neuerungen bei Regionalkonferenz in Oldenburg**

Kurt-Schumacher-Straße 5  
30159 Hannover  
Tel: 0511 – 5 33 33 – 133

**HANNOVER/OLDENBURG, den 22.04.2010** Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) hat heute im Beisein der ersten Bürgermeisterin der Stadt Oldenburg, Rita Schilling, im Städtischen Kulturzentrum Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital in Oldenburg das Zukunftskonzept Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für Niedersachsen vorgestellt. Kern des Konzepts ist die Sicherung aller bestehenden SPNV-Linien verbunden mit der Ausweitung des Verkehrsangebots, die weitere Modernisierung von Fahrzeugen und Stationen sowie der Einsatz von mehr Personal in den Zügen.

Bürgermeisterin Schilling bedankte sich für die gute Zusammenarbeit zwischen der LNVG, dem Zweckverband Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen und der Stadt Oldenburg. In den letzten Jahren habe sich die Qualität des Nahverkehrs auf der Schiene deutlich spürbar verbessert. „Von zentraler Bedeutung für diese Region und damit für die Stadt Oldenburg ist die Einrichtung der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen, die ihren Betrieb mit den ersten drei Linien bereits Ende dieses Jahres aufnehmen wird. Besonders erfreulich für die Stadt Oldenburg und den benachbarten Landkreis Ammerland ist dabei die Verlängerung der Linie Bremen – Oldenburg bis nach Bad Zwischenahn und in diesem Zusammenhang die geplante Einrichtung eines neuen Haltepunkts in Oldenburg-Wechloy“, so Schilling. „Von diesem neuen Haltepunkt in unmittelbarer Nähe zu den Universitätsstandorten und weiteren Einrichtungen mit regionalem Einzugsbereich erwarten wir eine Initialzündung für die Stadtentwicklung“.

Das bis ins Jahr 2017 reichende Nahverkehrskonzept sieht diverse Angebotsverbesserungen vor. „Zunächst ist uns angesichts der knapper werdenden Haushaltsmittel wichtig zu betonen, dass alle Strecken, auf denen heute Nahverkehr angeboten wird, auch in Zukunft langfristig weiter befahren werden“, sagte Hans-Joachim Menn, Sprecher der Geschäftsführung der LNVG. „Darüber hinaus werden im Gebiet der LNVG in den nächsten Jahren rund acht Prozent mehr Züge fahren, nachdem wir in den letzten zwölf Jahren die Anzahl der Zugfahrten bereits um 14 Prozent steigern konnten.“

Daneben wird auch die Qualität des Angebots steigen, indem mehr Zugbegleiter in den Zügen unterwegs sein werden. In den Express-Zügen sollen über den ganzen Tag hinweg Zugbegleiter an Bord sein. Auf den übrigen Regionallinien wird Servicepersonal in mindestens 40 Prozent aller Züge mitfahren; in der künftigen Regio-S-Bahn Bremen darüber hinaus ab 21 Uhr in allen Zügen.

„Des Weiteren haben wir große Anstrengungen zur Erneuerung unseres Fahrzeugparks unternommen“, so Menn weiter. „Seit 1996 haben wir über 900 Millionen Euro in neue Fahrzeuge investiert. Dabei profitieren die Fahrgäste durch mehr Komfort, barrierefreie

Zugänge, Klimatisierung und Mehrzweckabteile, aber auch durch kürzere Fahrzeiten der schnellen und spurtstarken neuen Fahrzeuge“. Inzwischen werden im LNVG-Gebiet bereits 81 Prozent der Zugfahrten mit Fahrzeugen Baujahr 2000 oder jünger erbracht. „Das ist bundesweit ein absoluter Spitzenwert“, so Menn. Mit der Betriebsaufnahme der Regio-S-Bahn im Bremer Raum im Dezember wird die Neufahrzeug-Quote kurzfristig weiter steigen.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in den die LNVG und das Land Niedersachsen investieren, ist die Infrastruktur. „Denn der Nahverkehr kann immer nur so gut sein, wie es die Infrastruktur zulässt. Deshalb modernisieren wir laufend die niedersächsischen Stationen und Bahnstrecken“, erläutert Menn. „Wir haben fast die Hälfte der rund 380 Bahnhöfe in Niedersachsen mit Landesmitteln modernisiert und barrierefrei ausgebaut – und es geht weiter“. Neben den rund 40 Bahnhöfen, die im Rahmen des Bahnhofsprogramms „Niedersachsen ist am Zug! 2“ in den nächsten Jahren ausgebaut werden, liegt der Schwerpunkt auf der Modernisierung der Stationen im Bereich der Regio-S-Bahn Bremen sowie zwischen Bremen und Rotenburg.

Ein entscheidendes Mittel zur Finanzierung der laufenden Verbesserungen stellt der Wettbewerb im SPNV dar. Inzwischen hat die LNVG über die Hälfte aller Verkehre im Wettbewerb vergeben. Durch die so entstandenen attraktiven Angebote sind in den letzten Jahren deutlich mehr Fahrgäste in die Züge gestiegen, auf manchen Linien haben sich die Fahrgastzahlen verfünffacht. Die durch den Wettbewerb entstehenden günstigen Einkaufskonditionen haben darüber hinaus die Ausweitung des Fahrtenangebots, die Modernisierung der Züge sowie den Einsatz von mehr Personal vielerorts erst ermöglicht.

### **Konkrete Verbesserungen im Bereich des Verkehrsverbunds Bremen-Niedersachsen**

Ab Dezember 2010:

- Start der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen:  
Neue Elektrotriebwagen; Verlängerung der Linie von Bremen über Oldenburg bis nach Bad Zwischenahn; Fahrzeitverkürzung um acht Minuten sowie am Wochenende Stundentakt auf der Linie Nordenham – Bremen; Stundentakt am Wochenende auf der Linie Twistringen – Bremen.
- Neue durchgehende Metronom-Linie Bremen Hbf – Hamburg Hbf; dadurch entstehen neue stündliche Direktverbindungen von Sottrum, Ottersberg und Sagehorn nach Hamburg Hbf. Bedienung aller Halte mit modernen Doppelstockzügen.
- Zusätzliche Verstärker sowie Erhöhung der Platzkapazitäten auf der Nordwestbahn-Linie Wilhelmshaven – Oldenburg – Osnabrück
- Erhöhung der Platzkapazitäten auf der Nordwestbahn-Linie Bremen – Delmenhorst – Vechta – Osnabrück sowie (geplant) Stundentakt am Wochenende
- Stundentakt Montags bis Freitags in den Hauptverkehrszeiten zwischen Rotenburg und Verden

Ab Dezember 2011:

- Einsatz neuer Diesellokomotiven auf der Linie Uelzen – Soltau – Langwedel – Bremen
- Entwicklung eines Konzeptes für Spätfahrten in Bremen Hbf mit einer Optimierung der Anschlüsse zwischen SPNV, Fernverkehr und Straßenbahn
- Stundentakt am Wochenende auf der Linie Cuxhaven – Bremerhaven

Ab Dezember 2013 (geplant):

- Stundentakt auf der Linie Bremerhaven-Lehe – Bremen Hbf (– Osnabrück)
- Hannover – Norddeich: Erhöhung der Platzkapazitäten; Stundentakt zwischen Oldenburg und Bremen

## **Hintergrund**

Die LNVG, eine Gesellschaft des Landes Niedersachsen, ist zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf dem rund 3000 Kilometer langen Streckennetz. Sie beauftragt derzeit acht verschiedene Eisenbahnunternehmen mit der Durchführung der Verkehre. Jedes Jahr bestellt die LNVG rund 33 Millionen Kilometer Zugfahrten, die Fahrgäste legen pro Tag bis zu 6,6 Millionen Kilometer in diesen Zügen zurück. Aus dem LNVG-eigenen Fahrzeugpool vermietet die LNVG Eisenbahnverkehrsunternehmen, wie unter anderem der metronom Eisenbahngesellschaft, die für die Erbringung der Verkehrsleistungen erforderlichen Schienenfahrzeuge. Die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen decken im Nahverkehr nur zu einem Teil die Betriebskosten der Eisenbahnunternehmen. Um die so entstehenden Defizite der Eisenbahnverkehrsunternehmen zu decken, zahlt die LNVG Zuschüsse in Höhe von jährlich etwa 250 Millionen Euro aus den ihr vom Bund bereitgestellten Mitteln (so genannte Regionalisierungsmittel). Des Weiteren vergibt die LNVG Fördermittel für diverse Nahverkehrs-Projekte.

## **Kontakt:**

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin  
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)  
(0511) 53333 – 133  
[Heinemann@lnvg.de](mailto:Heinemann@lnvg.de)